

Was Gott tut, das ist wohlgetan

1. Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Es bleibt gerecht sein Wille;
Wie er fängt meine Sachen an,
Will ich ihm halten stille.
Er ist mein Gott, der in der Not
Mich wohl weiß zu erhalten,
Drum lass ich ihn nur walten.

2. Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Er wird mich nicht betrügen,
Er führet mich auf rechter Bahn;
So lass ich mich begnügen
An seiner Huld und hab' Geduld,
Er wird mein Unglück wenden,
Es steht in seinen Händen.

3. Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Er wird mich wohl bedenken;
Er, als mein Arzt und Wundermann,
Wird mir nicht Gift einschenken
Für Arznei; Gott ist getreu,
Drum will ich auf ihn bauen
Und seiner Güte trauen.

4. Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Er ist mein Licht und Leben,
Der mir nichts Böses gönnen kann;
Ich will mich ihm ergeben
In Freud' und Leid; es kommt die Zeit,
Da öffentlich erscheint,
Wie treulich er es meineth

Text: Samuel Rodigast 1674

Musik: Severus Gastorius 1675

Gotteslob 416 ö